Forum

Kultur & Umwelt

im Kreis
Herzogtum Lauenburg

18. September
bis 18. Oktober 2009

Zum Geleit

„Wald in der Linse“ – ist das Motto der vierten gemeinsamen Kulturveranstaltung des im Jahr 2005 gegründeten Forums für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nach den erfolgreichen Reihen „Knick in der Linse“ (2006), „Bach in der Linse“ (2007) sowie der Diskussion um „Politik in der Linse“ (2008) möchten wir die Auseinandersetzung über Kultur und Umwelt in der Region fortsetzen. Es muss noch einiges „in der Linse“ der kritischen Vernunft betrachtet werden.

Dieses Programm ist unser inhaltlicher Beitrag zur Klärung der Aufgaben von Kultur und Umwelt im Kreisgebiet. Eine breite Debatte darüber tut auch weiterhin not.

„Was langsam stirbt, das sieht man nicht ...“ – so kann die fehlende Diskussion der letzten Jahre über den arg gefährdeten Wald zusammengefasst werden. Dieses Stück elementarer Lebensqualität für Menschen, Tier und Umwelt darf aber nicht verloren gehen!

Unser Kreis hat einen Waldanteil von 26%, er ist die waldreichste Region in Schleswig-Holstein. Als Natur- und Kulturlandschaft, Siedlungsraum, Wirtschaftsfaktor und Erholungsgebiet hatte der Wald immer wesentliche Funktionen. Wie sieht es aber mit der Zukunft aus? Der brasilianische Politiker Gilberto Mestrino sagte einst: „Wald ist überflüssig. Auf anderen Planeten gibt es auch keine Bäume!“ Eine Erde ohne Wald?

Es lohnt sich allemal, darüber nachzudenken.

Das vorliegende Programmheft umfasst einen bunten Strauß verschiedener Angebote von Lesungen, Vorträgen und Exkursionen über Umweltbildung und Kunst, die den Wald „in die Linse“ nehmen. Jede der Veranstaltungen steht für sich. Zusammen gesehen bilden sie jedoch das Gesamtwerk „Wald in der Linse“.

Dank sagen wir an dieser Stelle allen Aktiven, die zum Gelingen des Programms beigetragen haben. Darin sind die Einrichtungen eingeschlossen, die uns mit Zuschüssen bedacht haben: der Kreistag Herzogtum Lauenburg, die Buhck-Stiftung, die Bingo!-Projektförderung und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Wir freuen uns auf ein spannendes Programm und hoffen mit Ihnen zahlreiche Gäste begrüßen zu können.

Ihre Forum-Sprecher

SONNTAG, 13. SEPTEMBER
11.00 Uhr

Vorgezogene Veranstaltung

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe
Geesthacht und Untere Denkmalschutzbehörde,
Kreis Herzogtum Lauenburg

Tag des offenen Denkmals

Archäologische Führung im Sachsenwald
„Schutz von Kulturgut im Sachsenwald“
Leitung: Susanna Helmert und Helmut Knust

Der Erhaltungszustand der im Lande Lauenburg gelegenen Grabhügel aus der Stein- und Bronzezeit ist unterschiedlich. Von der Vernichtung oder Einebnung wurden die im südlichen Lauenburg gelegenen Gräber besonders betroffen, da die Bodenbewirtschaftung hier früher mit großer Intensität betrieben wurde. Die unberührten Grabhügel liegen durchweg in Wäldern. Im Bereich des Sachsenwaldes zählt man über 1000 Bodendenkmäler. Man kann mit Fug und Recht sagen: Der Wald hat dieses kulturelle Erbe geschützt. Mit der Wanderung entdecken wir ein Kapitel unserer ältesten Geschichte in unserer Heimat. Dauer etwa 4 Stunden.

21521 Dassendorf, Am Riesenbett 10
Jagdhaus am Riesenbett (Golfplatz)

Von hier mit Privat-PKW (Fahrgemeinschaften) zu einigen historischen Denkmälern im Sachsenwald.

Wir bitten um telefonische Anmeldung:
04152/74976

Freitag, 18. September
19.00 Uhr

FLA

Buchvorstellung

Baum und Wald in der Linse

Herausgegeben von Werner Budesheim
Illustriert von Ilse Harms-Lipski

Bild zum Gedicht „Vorfrühling“ (Hugo v. Hofmannsthal): „Es läuft der Frühlingswind / durch kahle Alleen …“

Das Büchlein enthält Gedichte und Lieder, die den Baum und Wald als Motiv haben. Viele werden sich an ihre Schulzeit erinnern, als noch Gedichte gelernt wurden. Ilse Harms-Lipski hat gemeinsam mit Werner Budesheim die Gedichte ausgesucht und einige davon mit reizvollen Aquarellen illustriert. Es ruft Erinnerungen hervor und ist besonders geeignet als Geschenk an liebe Freunde.

O 21493 Schwarzenbek, im Foyer des Rathauses

Freitag, 18. September
19.30 Uhr

Eröffnung der „Kultur & Umwelt-Wochen“
Wald in der Linse

Festvortrag von Dr. Lutz Fähser,
Ltd. Forstdirektor der Hansestadt Lübeck

Nationales Naturerbe Buchenwälder – und was erbt das Lauenburgische?

25 Prozent des natürlichen Verbreitungsgebietes der Rotbuche (Fagus sylvatica) befinden sich in Deutschland. Auf einer internationalen Konferenz zur „Convention on Biological Diversity“ (CBI) im Mai 2008 ist die Bundesregierung eine besondere Verpflichtung zum Erhalt und zum Schutz der Buchenwälder als „Nationales Naturerbe“ eingegangen. Die Wälder im Lauenburgischen wären ohne Einwirkung des Menschen (und seinen Förstern) von Buchen dominiert. Am Beispiel von 1.800 Hektar Wäldern im Kreis Herzogtum Lauenburg werden Zustand und Dynamik hiesiger Wälder sowie aktuelle Entwicklungsziele von Waldwirtschaft und Naturschutz beschrieben und mit den Gästen diskutiert.

Musikalischer Rahmen: Bläsergruppe Nord
Leitung: Herr Uwe Asmuß

21493 Schwarzenbek, Festsaal im Rathaus

FREITAG, 18. SEPTEMBER
bis Sonntag, 20. September

Galerie Vöpel

Hirsch auf Holz

Leitung: Ludwig Vöpel, Künstler

Gemeinsames Schweißen in der Kunst-Werkstatt mit Aufstellung der Skulptur auf einem vier Meter hohen Baumstumpf im Wald neben verschiedenen dort schon vorhandenen Skulpturen. Ein Aufruf zum Mitmachen für 3–5 Personen.

Anmeldungen erbeten unter Tel.: 04155/2292

21514 Büchen, Pötrauer Straße 19

Sonnabend, 19. September
10.00 Uhr

Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg

Wald-Kulturerbe, die „Früchte" der hannoverschen Forstbereisung 1742–43

Leitung: Franz-Sales Fröhlich, Norbert Oldenburg und Thomas Schwichtenberg

Wald ist in unserer Region immer Kulturlandschaft. Jeder Quadratmeter ist zu irgendeiner Zeit vom Menschen betreten, gestaltet oder umgestaltet worden. In den vergangenen 1000 Jahren wurde mehrfach „kultiviert". Die erste umfassende Beschreibung der Wälder lieferten Abgesandte der neuen Landesherren 1742/43. Deshalb wissen wir ziemlich genau, wie sich die Lauenburgischen Wälder damals präsentierten. Wir finden heute noch Zeugen dieser Kultivierung, aber auch Zeitzeugen der früheren menschlichen Nutzung und Besiedelung. Diesen nachzuspüren und mit der heutigen Bewirtschaftung und Bewahrung zu vergleichen ist Ziel dieser spannenden und anregenden Exkursion in die Wälder bei Fredeburg und Brunsmark.

23909 Fredeburg, am Wisentgehege

Radwanderung, Fahrstrecke 20 km
Dauer 6 Stunden

Sonnabend, 19. September
12.00 Uhr

FLA

Eröffnung der Ausstellung von Hans Fuhrke, Bildhauer

Abenteuer Bildhauerei

Hans Fuhrke stellt mit dieser Ausstellung seinen künstlerischen Findungsprozess vom „Tonspachtel zur Kettensäge“ dar, den er erst im fortgeschrittenen Alter von 50 Jahren begonnen hat. Er gibt einen Überblick über seine Arbeiten der Jahre 2004 bis 2009, beginnend mit seinen „GE-WICHTIGEN“ Betonköpfen, aus denen sich später der „SCHWER-PUNKT“ seiner jetzigen Arbeit, das Werken mit dem Material Holz, entwickelte – mit zaghaft gebrauchtem Stechbeitel bis zum kraftvollen Einsatz der Kettensäge.

Ausstellung an den Wochenenden
26./27. September, 3./4. Oktober,
10./11. Oktober und 17./18. Oktober 2009

Öffnungszeit: jeweils von 12.00 bis 16.00 Uhr

21514 Wotersen, in der Remise des Herrenhauses

SONNABEND, 19. SEPTEMBER
Eröffnung 14 Uhr

LKV

Museum im Wald

Landart-Ausstellung im Rülauer Forst von Eva Ammermann, Sabine und Christian Egelhaaf, Hundefaenger Karl Rudi Domidian, Ulrich Mattes, Heidemarie Ehlke, Atif Gülücü, Ralf Jurszo, Inga Momsen, Arno Neufeld, Jakob Perko, Tamer Serbay. Mit einer Einführung von Michael Packheiser M.A.

Mit der Landart-Ausstellung „MuseumImWald“ möchte der LKV über die Kunst das Thema „Wald“ als Kultur- wie auch Naturerbe aufgreifen. Der Rülauer Forst gehört seit kurzem zur Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Aus dem 300 ha großen Waldstück soll ein naturnaher Urwald wieder entstehen. Wir meinen, dass dieses Spannungsfeld „Mensch-Natur“ zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Wald führen kann. Es handelt sich um Objekte oder Installationen, aber auch temporäre Arbeiten, die durch ihren Aufbau und/oder Materialauswahl eine Veränderung durchlaufen und den Wald mit anderen Augen erfahrbar machen.

Führungen:
Eva Ammermann
e-Mail:
mail@eva-ammermann.de
Telefon:
041 54/815 49

Ausstellung bis Sonntag, 4. Oktober

21493 Schwarzenbek,
Parkplatz am Funkturm, Rülauer Forst
(Siehe Stadtplan auf Seite 43)

SONNABEND, 19. SEPTEMBER
19.00 bis 20.30 Uhr

AGF

Fledermäuse im Wald

Leitung: Holger Siemers

Eine Abendwanderung zum Kennenlernen dieser fliegenden, vielartigen Waldkobolde unserer Heimat. Die mitteleuropäischen Fledermäuse gehören zu den Artengruppen Hufeisennasen und Glattnasen. In Deutschland kommen insgesamt 23 Arten, weltweit 900 Arten vor. In Deutschland sind alle Arten gefährdet, obwohl sie bereits seit 1936 gesetzlich geschützt sind. Fledermäuse sind als einzige Säugetierart zum aktiven Flug befähigt. Sie orientieren sich durch Ultraschalllaute in ihrer Umgebung. In der hereinbrechenden Dämmerung jagen sie nach Insekten, wobei sie ihre Beute im Flug ebenfalls durch Ultraschallortung aufspüren, mit dem Maul packen und verzehren.
Mit Detektoren, die zur Verfügung stehen, können die Arten Bechsteinfledermaus, Mausohr, Großer und Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr, Wasserfledermaus u.a. beobachtet und bestimmt werden.

23879 Mölln, L 287, Parkplatz am Drüsensee

Sonntag, 20. September
10 bis 16.00 Uhr

BUND

Pilze vom Wald an Linsen

Leitung: Barbara Denker, Harry Käding, Joachim Riedel, Hans-H. Stamer

Bei der alljährlichen unter fachkundiger Leitung stattfindenden Pilzwanderung werden den Teilnehmern die Lebensfunktionen der Pilze im Naturhaushalt sowie die Bestimmung der giftigen und essbaren Fruchtkörper vermittelt. Nach dem gemeinsamen Sammeln der Pilze folgt eine Gesamtschau der Ernte. Die essbaren Pilze werden anschließend gemeinsam geputzt und von einem Spitzenkoch zum leckeren Menü „Pilze im Wald an Linsen“ verarbeitet und zur Verköstigung gereicht. Neben anderen Getränken kann auch flüssiges Pils gezapft werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Voranmeldungen erbeten.

23896 Ritzerau, Altes Forsthaus
Forsthof im Wald

Kostenumlagen: Pilzwanderung 5,– €,
Pilzverköstigung 6,– €
(Kinder bis 13 Jahren frei!), Getränke extra

Reservierung über
Tel. 04159/718, Hans-H. Stamer

Sonntag, 20. September
Eröffnung 17.00 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Schwarzenbek

Skulpturen zum Befassen aus altem Holz

Ausstellung von Skulpturen des freischaffenden Bildhauers Walter Green in der St.-Elisabeth-Kirche.
Eröffnung: Pastor Soltmann und Werner Urban

Eichenbalken aus Abbruchhäusern: Sie haben eine lange Geschichte hinter sich. Eine kleine Eiche wandelte sich zu einem gewaltigen Eichenbaum, aus dem wurde ein Haus gebaut. Nach Jahrhunderten des häuslichen Dienens sind die Balken irgendwann aus ihrer Funktion befreit. In neuer Form stehen sie jetzt als „nutzlose“ Skulpturen vor uns. Sie sprechen Empfindungen und Erfahrungen an, die jedem von uns bekannt sind. Wer sich der Botschaft öffnet, kann sich in eigene Räume führen lassen. Die Skulpturen wirken dabei wie Meeresschnecken, die wir uns an das Ohr halten: Sie erzählen uns rauschend von ihrem Leben, und doch ist es unser eigenes Blut, das wir darin vernehmen. Es geht um das Vergehen und Werden, um Begegnung und um das Suchen der Mitte, der eigenen und das, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, auch aus christlicher Sicht.

Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 9.00 – 17.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00 – 17.00 Uhr,
bis Freitag, 4. Oktober

21493 Brunstorf, St.-Elisabeth-Kiche

Gottesdienst am Sonntag, 27. Sept., 18.00 Uhr:
„Skulpturen zum Befassen“,
neue Formen im Gottesdienst

Mittwoch, 23. September
Eröffnung 18.30 Uhr

SDW und Gemeinde Gülzow

Begegnung mit alten Bäumen im Lauenburgischen

Alte Baumgestalten aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg, dargestellt in Fotos und Aquarellen
Begrüßung: Peter Ohff

Die Künstler und Fotografen Brigitte und Werner Dück, Thomas Ebelt, Wolfgang Buchhorn und Johannes Külls nehmen an der Ausstellungseröffnung teil.

Öffnungszeiten:
Samstags und sonntags von 9.00 bis 16.00 Uhr bis Sonntag, 18. Oktober

Werktags nach Vereinbarung:
Detlev Schweim 04151/83 32 46

Das Café im Markttreff ist jeweils geöffnet

Foto: Thomas Ebelt

21483 Gülzow, Hauptstr. 21, Markt-Treff

Mittwoch, 23. September
19.30 Uhr

Gemeinde Gülzow

Lebensraum Wald

Eckhard Kropla
(Revierförster im Stadtwald Lübeck)

Die Wälder im Kreis Herzogtum Lauenburg werden, wie in ganz Mitteleuropa, seit Jahrhunderten durch die Menschen mehr oder weniger intensiv genutzt und verändert. Holz findet auch heute noch eine breite Verwendung in unserem Alltag. Aber unsere Wälder bieten mehr als raum- oder festmeterweise Holz; Wälder sind ein Rückgrat für den Naturschutz in unserer Landschaft. Hier findet ursprüngliche Natur ihre Refugien.

Von der Bachforelle bis zum Schwarzstorch, von der Orchidee bis zum Schillerfalter finden wir in den lauenburgischen Wäldern neben bekannten, häufigen Arten auch noch so manche „Kostbarkeit“. Aber auch die Gefahren und Schadstoffbelastungen werden benannt.
Der Referent gibt Ein- und Ausblicke in den Wald.

21483 Gülzow, Hauptstr. 21, Markt-Treff

Donnerstag, 24. September
13.30 Uhr

KunstVOLL am Zug

Forschung im Fokus an Forst und Holz

Besuch des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei in Hamburg-Lohbrügge
Koordinatorin: Dr. Bettina Stiller

Diese Exkursion vermittelt den Teilnehmern einen Eindruck von der wissenschaftlichen Arbeit rund um die Themen Forst und Holz. Im Besuchsprogramm: Führung durch das Arboretum mit Baumarten aus verschiedenen Klimazonen und Wuchsgebieten der Erde, Besichtigung des Großgewächshauses mit tropischen Handelsholzarten und Besichtigung der Forschungsinstitute, in denen über Forst- und Holzschädlinge gearbeitet wird. Auch die Xylothek, eine umfassende Sammlung der zahlreichen Holzarten aus aller Welt, sowie die Materialprüfstelle sind als Programmpunkte vorgesehen.

Anmeldung: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter:
Telefon: 04153/550652 oder per E-Mail:
info@lauenburg-am-zug.de

Anreise: Mit eigenem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 234 ab ZOB Bergedorf)

O 21031 Hamburg, Leuschnerstraße 91
Pförtnerloge

Freitag, 25. September
17.00 Uhr

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Lebensraum-Vielfalt Wald am Beispiel der Rülau

Leitung: Eckhard Wenzlaff

Bei einer Waldführung werden spezielle Lebensräume in dem von Laubwald geprägtem Bereich der Rülau vorgestellt. Dabei geht es insbesondere um die Beziehung von Wasser und Wald. Es werden die Ideen der Stiftung Naturschutz vorgestellt, die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes im Wald zu bewirken.

Seit ihrer Gründung 1978 kümmert sich die (Landes-)Stiftung Naturschutz darum, die Vielfalt der heimischen Pflanzen und Tiere zu erhalten und ihre Lebensräume zu bewahren. Dafür sichert sie Flächen durch Ankauf und Anpachtung und fördert Andere bei dieser Aufgabe.

Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind ratsam.

21493 Schwarzenbek, Gülzower Straße, Parkplatz am Ehrenmal, Rülauer Forst
(Stadtplan siehe Seite 43)

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Freitag, 25. September
19.30 Uhr

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Flederlausch im Stiftungsland – Fledermäuse fliegen hören

Leitung: Stefan Lüders und Eckard Wenzlaff

Erleben Sie die faszinierende Welt der Fledermäuse auf einer Abendwanderung durch den Stiftungswald Rülau.

Bechsteinfledermaus

Die Orientierungsrufe der Fledermäuse werden von einem Fledermausdetektor auf Funkkopfhörer übertragen, so dass jeder Teilnehmer in einer bestechenden Tonqualität die Ortungsrufe der Jäger der Nacht vernehmen kann. Erläuterungen der Exkursionsleitung zu den Rufen und vielfältige Informationen rund um unsere heimischen Flugsäuger werden ebenfalls auf die Kopfhörer übertragen. Bei gutem Wetter lassen sich die Tiere gleichzeitig beobachten und belauschen, so dass man Unterschiede im Flugverhalten und den Lautäußerungen der einzelnen Arten leicht wahrnehmen kann. Auch auf die Gefährdung und Möglichkeiten zum Schutz unserer Kobolde der Nacht an Haus und Garten wird hingewiesen.

Kosten: 5,– € pro Person.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung: bis 23. 9. bei der Stiftung Naturschutz unter Telefon 0431/210 90 90 oder per E-Mail: info@stiftungsland.de

21493 Schwarzenbek, Gülzower Straße
Parkplatz am Ehrenmal, Rülauer Forst
(Stadtplan siehe Seite 43)

Freitag, 25. September
19.30 Uhr

FLA mit Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg, Bezirksgruppe Schwarzenbek und dem Freundeskreis des Amtsrichterhauses Schwarzenbek

Helios Quartett

Jens-Joachim Muth, Violine
Dorothea Fiedler-Muth, Violine
Doris Köpcke-Hoffmann, Viola
Claus Wulff, Violoncello

Mendelssohn – Streichquartett a-Moll op. 13
Beethoven – Streichquartett a-Moll op. 132

(v.l.n.r.: Cl. Wulf, D. Köpcke-Hoffmann, D. Fiedler-Muth, J.-J. Muth)

Eintritt: 15,– €;
Mitglieder der FLA und des Freundeskreises Amtsrichterhaus 10,– €

21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10, Amtsrichterhaus ARS

Sonnabend, 26. September
9.00 bis 14.00 Uhr

WWF

Sumpf- und Moorwälder

Leitung: Thomas Neumann,
Naturschutzbeauftragter
Marcus Deinert, Revierförster

Das Naturschutzgebiet „Salemer Moor mit angrenzenden Wäldern und Seen“ gehört aufgrund seiner naturnahen Landschaftsausstattung zu den bedeutendsten in ganz Norddeutschland. Durch umfangreiche Geländeankäufe konnte im Juli 2006 ein Naturschutzgebiet von fast 700 Hektar verordnet werden. Sehr interessante Moor-Renaturierungen wurden vom WWF durchgeführt. Der größte Laubwaldanteil wurde aus der forstwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen und es entwickelt sich allmählich ein „Urwald“. Die Wanderung wird auch in Randbereiche der Sumpfwälder führen, so dass angepasstes Schuhwerk angeraten ist. Fernglas, Fotoapparat und ggf. Regenzeug sind ebenfalls empfohlen. Eine Pause zum Verzehr des selbst mitgebrachten Picknicks ist vorgesehen. Die Veranstaltungsteilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung:
bis zum 24. 9. 2009 telefonisch unter
04542/6267 werktags von 8.30 bis 13.00 Uhr

23911 Salem, Parkplatz „Am Silberberg“ (am Beginn des Wanderweges zur Schwarzen Kuhle)

Sonnabend, 26. September
9.00 bis 16.00 Uhr

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Aktion

Der Niedrig-Seilgarten

Zur wundersamen Förderung
von Selbstbewusstsein!

Leitung: Eckhard Wenzlaff

„Hallo Kids – bitte ein- und aufsteigen!“ Im Rahmen von „Wald in der Linse“ bietet die Stiftung Naturschutz eine besondere Aktion in der Rülau an. Von Jung bis Alt können Freiwillige an der Gestaltung und am Aufbau eines „Niedrig-Seilgartens“ aktiv teilnehmen. Dabei können unter Anleitung vielfältige Grenzwert-Erfahrungen gesammelt werden. Ziel ist es, konstruktives Denken und Handeln mit Körperbeherrschung zu vereinen. Dabei sind insbesondere auch soziale Eigenschaften gefragt und werden gefördert, welche das eigene Risiko-Bewusstsein schärfen sollen. Durch viele Hilfestellungen werden diese Fähigkeiten in Eigen-Initiative spielerisch erlernt. Dabei werden auch einige Knoten-Techniken gezeigt und ihre Anwendung vorgestellt.

O 21593 Schwarzenbek, Schützenallee,
Rülauer Forst am Fernsehturm
(Stadtplan siehe Seite 43)

Sonnabend, 26. September
10.00 bis 18.00 Uhr

Gwendolin Fähser, Theaterpädagogin

Masken-Workshop Waldwesen

Lust auf einen ganzen Tag im Wald? Auf einen Tag, um der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen? Sich an etwas Neuem auszuprobieren?

In einer Gruppe von 10 bis 12 Teilnehmenden lernen wir zunächst das Spiel mit einer Maske: Körpersprache ist wichtig, langsame, klare Bewegungen machen deutlich, was die Maske sagen will. Dann lassen wir unser Waldwesen entstehen - der Wald hält das Material dazu bereit, alles ist dabei möglich und erlaubt. Und nun das Spiel. Gibt es Begegnungen, bedrohlich, freundlich, überraschend? Verlockungen? Trauriges oder Heiteres? Ohne Sprache, aber zum Beispiel mit Musik oder eigenen Waldgeräuschen entstehen eindrucksvolle Szenen. Und zur Erinnerung an einen schöpferischen Tag im Wald kann man am Abend die selbst gebaute Maske mit nach Hause nehmen. Für Erwachsene und Jugendliche ab etwa 14 gedacht.

Teilnahme 30,– € (Familienrabatt auf Anfrage). Ein kleines Picknick sollte mitgebracht werden. Getränke gibt es vor Ort zum Selbstkostenpreis.

Anmeldung: Telefon: 04543/7026 oder E-Mail: gwen.faehser@gmx.net

23896 Ritzerau, Forsthaus, Köhlerkate am Forsthof

Sonnabend, 26. September
16.00 Uhr

LKV

Autorenlesung aus dem Roman „Korrektor“

Referent: Carsten Klook

Der 1959 in Hamburg geborene Schriftsteller und Kulturjournalist Carsten Klook, der 2007 Stipendiat im Künstlerhaus Lauenburg war, liest im Rülauer Forst aus seinem experimentellen Roman „Korrektor” (Textem Verlag). Unter anderem präsentiert er das Kapitel „Aknezeichen XY”. Hierin geht es um die kulturpolitisch aufgeladene Atmosphäre des Waldes, um die Angst vor Leichenteilen in Plastiktüten und um Dimensionen der Ruhe. Der Roman, eine Sozialisationsgeschichte einer Kindheit und Jugend in den 60er und 70er Jahren, ist ein Spiegel-Kabinett aus Zeit- und Nabelschau.

Eintritt frei

21493 Schwarzenbek, Schützenpark an der Schützenallee
(Stadtplan siehe Seite 43)

Sonntag, 27. September
11.00 bis 13.00 Uhr

BUND

Förster lernen von der Natur

Der Referenzwald Hevenbruch in der Entwicklung zum Urwald von Morgen

Dr. Lutz Fähser, Ltd. Forstdirektor, Hansestadt Lübeck

Aktuelle naturnahe Bewirtschaftungskonzepte für Wälder beinhalten Lernwälder (Referenzflächen), in denen keine Eingriffe erfolgen, also die Natur alleine herrscht. Der 175 Hektar große Hevenbruch ist seit 1995 unberührt. Im Vergleich mit benachbarten Wirtschaftsflächen lernen Förster, der Natur Rationalisierungsmöglichkeiten abzugucken und ökologische Entwicklungen zu entdecken.

An der L 220 auf der Hälfte zwischen Nusse und Koberg-Koppelkaten, gegenüber der Abzweigung nach Poggensee

Wanderung ins Waldgebiet „Hevenbruch“ zwischen Nusse und Koberg

Sonntag, 27. September
19.30 Uhr

Gwendolin Fähser (Rezitation),
Maic Walther (Musik)

Waldspaziergang – eine literarische Lesung

„Bäume sind Gedichte; die die Erde in den Himmel schreibt“ (Khalil Ghibran)

Gwendolin Fähser und Maic Walther führen die Zuhörenden vorbei an der Weltenesche Yggdrasil, an Rilke, Hilde Domin und Christian Morgenstern, an Hölderlin, Rose Ausländer oder Günther Eich – begleitet durch Klang-Improvisationen, die Worte nachwirken lassen, Akzente setzen und Raum für Neues schaffen.

Eintritt: 9,– € / 7,– €

21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10
Amtsrichterhaus

Dienstag, 29. September
19.30 Uhr

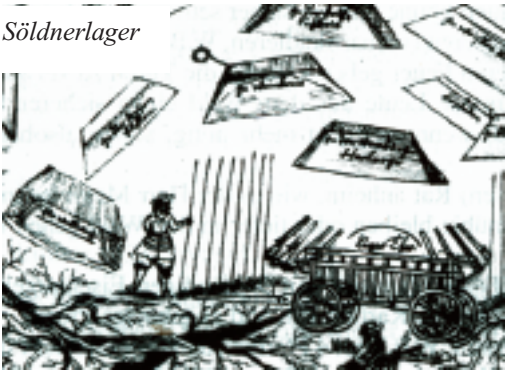
Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Geesthacht

Schweinekrieg im Sachsenwald

Referent: Wolfgang Blandow

Der Schweinekrieg im Sachsenwald im 16. und 17. Jahrhundert war ein über einen langen Zeitraum währender Konflikt zwischen dem Herzogtum Lauenburg und den Städten Hamburg und Lübeck. Im Kern ging es um die Nutzungsrechte im Sachsenwald, die den beiden Städten und dem Herzogtum Lauenburg in dem Perleberger Vergleich von 1420 in einer nicht genau definierten Weise je zur Hälfte zuerkannt worden waren. Diese Nutzungsrechte betrafen neben dem Recht zum Holzeinschlag auch das Recht zur Schweinemast. In den Jahren 1660 und 1671 eskalierte der Konflikt.

Söldnerlager



In dem Vortrag können die Auseinandersetzungen auf Grund der besseren und interessanteren Quellenlage dargestellt werden. Dafür liegt eine zeitgenössische, aussagekräftige Zeichnung eines städtischen Söldnerlagers am Stangenteich vor, die während des Vortrags gezeigt und interpretiert wird. Für uns interessant ist der Schweinekrieg besonders, weil er sich „vor unserer Tür“ abgespielt hat, zwischen Bergedorf und Schwarzenbek, an der Zollschranke in Wentorf und auch in der Dassendorfer Feldmark.

O 21521 Dassendorf, Christa-Höppner-Platz 1
Gemeindesaal

Donnerstag, 1. Oktober
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Geesthacht

Die Entstehung der Forstwirtschaft

Referent: Dr. Carsten Walczok

Die Beziehung des Menschen zum Wald war in der Vergangenheit erheblich enger als in der Gegenwart. Der Wald begann gleich an der Haustür, er schien unerschöpflich und wurde immer intensiver genutzt. Seit wann zeigte sich die Endlichkeit des Waldes und wie haben Menschen darauf reagiert? Der Vortrag, der auch auf die Rolle des Sachsenwaldes für Norddeutschland eingeht, zeigt den Weg von der ursprünglichen Nutzung der Wälder bis hin zur Entwicklung einer frühen Forstwirtschaft im 18. Jahrhundert.

O 21521 Friedrichsruh, Am Bahnhof 2
Otto-von-Bismarck-Stiftung

Freitag, 2. Oktober
17.00 Uhr

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Vom Wirtschaftswald zur Wald-Wildnis

Leitung: Eckard Wenzlaff

Bei einer Wanderung durch den Stiftungswald Rülau wird schon heute die Idee der Stiftung Naturschutz „Waldwildnis zum Erleben“ zu bieten, erfahrbar. Absterbende und tote Bäume sind elementarer Bestandteil eines Urwaldes. Sie sollen auch hier im Stiftungswald in Zukunft wieder eine große Rolle spielen. Welche Tiere vom Totholz besonders profitieren, lässt sich auf dem Spaziergang ebenfalls erfahren.

Bitte wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Fernglas ggf. berücksichtigen.

21493 Schwarzenbek, Gülzower Straße
Parkplatz am Ehrenmal, Rülauer Forst
(Stadtplan siehe Seite 43)

SONNABEND, 3. OKTOBER
10.00 bis 16.00 Uhr

TSV Schwarzenbek und BUND

Grünes Band Velodrom

Rad-Rundtour an der ehemaligen Zonengrenze
Leitung: Rainer Mucha und Bernhard Hub

Fast 40 Jahre lang teilte der über 8.500 km lange Eiserne Vorhang Europa. Die Unmenschlichkeit der Grenze zeigte sich am stärksten in Deutschland: Mauern, Stacheldraht, Wachtürme und Minen trennten Familien und Freunde. Gleichzeitig gab diese Grenze der Natur aber eine über 30-jährige Atempause. Der über 1.393 km lange innerdeutsche Grenzstreifen wurde zum Refugium für viele seltene Pflanzen und Tiere – ein einzigartiges länderübergreifendes Biotopverbundsystem. Bereits im Jahr 1989 hatte der BUND seine Idee für ein „Grünes Band" in Deutschland veröffentlicht. Heute ist es Programm entlang des gesamten ehemaligen Eisernen Vorhangs vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer. Seit 1990 lädt der BUND traditionell am Tag der Deutschen Einheit zur geführten Radtour im ehemaligen Grenzgebiet ein, um dieses einzigartige europäische Projekt mit zu fördern.

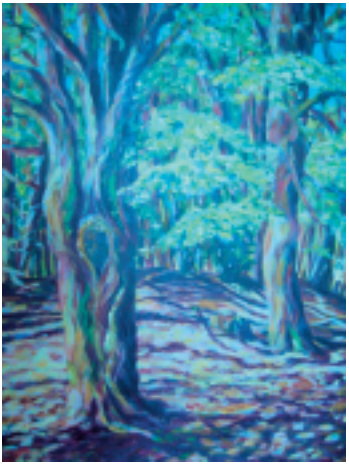
19246 Zarrentin, Parkplatz am Paalhuus

SONNABEND, 3. OKTOBER
ab 15.00 Uhr

KunstVOLL am Zug

Eröffnung der Dauer-Ausstellung
Liebensbäume

Ausstellung mit Bildern von Sabine Granau, Hamburg



Als Kinder haben wir einem Baum unsere Geheimnisse anvertraut, unsere Gefühle und Sorgen mit ihm geteilt, vielleicht mit der Jugendliebe sogar ein Herz in seine Rinde geritzt.
Die Künstlerin Sabine Granau ist im Kreis Herzogtum Lauenburg aufgewachsen. Bereits in ihrer Kindheit hat sie die Bäume im Hamwarder Forst umarmt und eine besondere Freundschaft zu ihnen aufgebaut, die bis heute andauert. Diese Bäume, die sie selbst als ihre „Kinderbäume“ bezeichnet, hat sie in ihren Bildern festgehalten. Sie werden ebenso in der Ausstellung zu sehen sein wie Gemälde von Bäumen entlang des Elbufers.
Wir freuen uns besonders über Gäste zur Ausstellungseröffnung am 3. Oktober, die ein Foto von „ihrem“ Baum mitbringen und ein bisschen darüber plaudern möchten, welche Erlebnisse sie damit verbinden.
Die Ausstellung wird bis Ende Oktober gezeigt.

21481 Lauenburg, Bahnhof-Vereinsräume

SONNABEND, 3. OKTOBER
15.00 bis 17.00 Uhr

Ingrid Jürgens, die Märchenerzählerin…

Märchenwald – unter der Linse

…trägt bei einem etwa zweistündigen Spaziergang Waldmärchen für Jung und Alt vor. Wie waren die Wälder, aus denen Märchen hervorgehen konnten? Dicht, riesengroß und nicht geheuer waren sie den Menschen in alter Zeit.

Wer sich hinein begab, war seinen Gefahren ausgesetzt, durfte aber auch auf Hilfe hoffen. Der Urwald glich einem Wesen voller Wunder. Für Mutige wurde er zum Ort der Bewährung, sei es in einem Waldschloss, auf einer geheimnisvollen Lichtung oder unter einem wundersamen Baum.

O 21493 Schwarzenbek, Schützenallee, Parkplatz am Fernmeldeturm, Rülauer Forst
(Stadtplan siehe Seite 43)

Sonnabend, 3. Oktober
19.00 bis 22.00 Uhr

Carl Vetter

Baumleuchten

im Garten des Amtrichterhauses

Die große, charakteristische Trauerbuche hinter dem Schwarzenbeker Amtsrichterhaus wird an diesem Abend durch behutsame Lichtsetzung des Licht- und Klang-Installationskünstlers Carl Vetter beleuchtet. Indirektes Kerzenlicht scheint Details des Baumes an, verdeutlicht. Das ungewohnte Licht macht aufmerksam, sensibilisiert, poetische Assoziationen werden durch die geänderte Wirkung des Baumes hervorgerufen. Am Beispiel der Trauerbuche will Carl Vetter vom Naturdetail auf das Ganze verweisen. Diese Aktion ist Teil der Gemeinschaftsausstellung „Das Sichtbare und das Unsichtbare" der Künstler Ingrid Beckmann (Malerei) und Carl Vetter (Licht/Klang-Installation und Skulptur).

Dauer der Ausstellung im Amtrichterhaus:
13. 9. 2009 bis 27. 10. 2009

21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10

SONNTAG, 4. OKTOBER
10.00 bis 16.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Schwarzenbek und Stadtarchiv Schwarzenbek

Schwarzenbek und der Sachsenwald

Eine Historische Radtour
Leitung: Dr. William Boehart

Wir laden ein zu einer historischen Radtour durch den Sachsenwald. Mitzubringen sind ein stabiles Fahrrad, witterungsangepasste Kleidung und gute Laune.
Die Zeitreise führt zu spannenden und interessanten Stätten der Regionalgeschichte.
Dr. Boehart: „Wir wollen die Geschichte des Sachsenwalds und seine Beziehung zu Schwarzenbek entdecken. Bis Otto von Bismarck 1872 den Sachsenwald als Dotation erhielt und die Forstverwaltung nach Friedrichsruh verlegte, war Schwarzenbek die ‚Hauptstadt' des Sachsenwaldes. Wir wollen Zeugnisse dieser Geschichte in der Europastadt nachspüren sowie weitere Orte im Sachsenwald wie Mühlenstandorte und versteckte Denkmäler aufsuchen".
Insgesamt werden ca. 40 km zurückgelegt.
Eine Mittagspause ist vorgesehen.

21493 Schwarzenbek, Ritter-Wulf-Platz

Sonntag, 4. Oktober
15.00 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg, Bezirksgruppe Schwarzenbek

Der Amtsrichterhaus-Park

Leitung: Dr. Bettina Stiller, Werner Urban, Reinhard Wiese

Mit dem parkartigen Garten um das Amtsrichterhaus besitzt die Stadt Schwarzenbek ein Juwel, das allerdings weitgehend im Schlaf des Vergessenseins ruht. Durch eine gemeinsame Begehung der Parkanlage mit Betrachtungen, Überlegungen und Gedankenaustausch über die alten, z.T. exotischen Bäume, Sträucher und die Obstwiese soll ein Anstoß gegeben werden, den Amtsrichterpark aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und ihm in seiner Gesamtheit mehr Ausdruck und Wirkung zu geben.

21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10

Dienstag, 6. Oktober
19.30 Uhr

LKV

Das Motiv Wald im deutschen Volkslied – der musische Blick auf unsere Wälder

Gesprächskonzert. Vortrag mit Live-Musik
Referent/Aussteller: Jörg-Rüdiger Geschke

Das Motiv Wald im deutschen Volkslied – Aufgrund ihrer Bildhaftigkeit wurden alte Lieder zu allen Zeiten unterschiedlich aufgenommen und interpretiert. Bisweilen waren sie zu ihrer Entstehungszeit ganz anders gemeint, als sie in späteren Zeiten verstanden wurden. Hin und wieder bekamen alte Lieder aus anderen zeitlichen Umständen heraus eine völlig neue Realität. Gerade dies macht die Zeitlosigkeit wirklicher Volkslieder aus. Unzählige alte Lieder haben den Wald, Tiere des Waldes oder Jäger zum Motiv. Auch das Verständnis dieser Lieder hat sich gewandelt: Was beispielsweise satirisch-kritisch gemeint war, wurde später romantisch verklärt, wodurch eine Bedeutungsebene verloren ging und neu aufgespürt werden kann: Es gibt Überraschendes zu entdecken!

Der Abend bietet eine Mischung aus Live-Musik, bebildertem Vortrag und Hörbeispielen.
Eintritt: 4,– € / 2,– €

23909 Ratzeburg, Domhof 41
Haus Mecklenburg

MITTWOCH, 7. OKTOBER
16.00 Uhr

Waldkindergarten Schwarzenbek und SDW

Ein Waldkindergarten stellt sich vor

Leitung: Wiebke Rohland und Manfred Wübbels
Vortrag: Anne Benett-Sturies, Erlebniswald Trappenkamp

Am Beispiel der Waldgruppe der Kindertagesstätte St. Elisabeth in Schwarzenbek werden Idee, Konzept und Praxis der Natur- und Waldkindergärten den interessierten Eltern und Gemeindevertretern vorgestellt, die Träger von Kindergärten sind. Dabei sollen vor allem die positiven Wirkungen einer Erziehung in freier Natur auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern deutlich werden. Geplant sind ein kurzer Fachvortrag , Erläuterung ihrer Arbeit durch die verantwortlichen Erzieherinnen sowie ein Gang in den Wald zur Hütte der Waldgruppe mit Informationen vor Ort.

Kindertagesstätte St. Elisabeth
Verbrüderungsring 41, 21493 Schwarzenbek

Mittwoch, 7. Oktober
19.30 Uhr

FLA

Gülzow im Grenzwald der Sadelbande

Dr. Werner Budesheim
FLA

Als der nordelbische Raum Anfang des 9. Jahrhunderts zum Fränkischen Reich kam, wurde um 810 eine Grenze mit den Wenden (Slawen) vereinbart, der „limes Saxoniae“, die Grenze Sachsens. Im Osten war diese Grenze die Delvenau, im Norden der Hornbeker Mühlenbach. Entlang dieser Linie zog sich auf sächsischer Seite ein unbesiedelter Grenzwald, Reste davon sind der Sachsenwald und der Rülauer Forst. Der Raum südwestlich der Grenze bis zur Elbe gehörte zum Herzogtum Sachsen und wurde von den östlich siedelnden Wenden als „Sadelbande“ bezeichnet (Land jenseits der Delvenau). In den Grenzwald der Sadelbande drangen Wenden vor, rodeten den Wald und gründeten Siedlungen. Eines dieser ursprünglich slawischen Dörfer im ehemaligen Grenzwald ist Gülzow. Es soll ein Zusammenhang der Gesamtsituation mit der Sadelbande vorgestellt werden.

21483 Gülzow, Hauptstraße 21, Markttreff

Donnerstag, 8. Oktober
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Geesthacht und Gemeinde Gülzow

Hans Eidig – Volksheld und Wilddieb des Sachsenwaldes

Referenten: Dr. William Boehart und Helmut Knust

Hans Eidig, 1804 in Klein-Klecken bei Harburg geboren, kam um 1832 in den wildreichen Raum des Herzogtums Lauenburg. Unterstützt von der Bauernschaft, ging er mit großem Erfolg der Wilddieberei nach. Sein bevorzugtes Gebiet waren die Forstflächen um Gülzow. Es gelang der Obrigkeit nicht, dem schlauen Wilddieb das Handwerk zu legen. Bald erschien sein Bildnis auf Pfeifenköpfen, Tassen und Holzstichen. Er wurde zum Volkshelden. Der damalige Schwarzenbeker Amtmann Friedrich Seestern-Pauly erfand endlich eine List, um das – aus Sicht der Obrigkeit – Ärgernis zu beenden. Er ließ Eidig über Mittelsmänner wissen, dass es in den Wäldern Amerikas nur so vom Wild wimmelte. Das Amt bezahlte die Überfahrt. Der Umzug des Helden zum Schiff nach Hamburg gestaltete sich zum regelrechten Volksfest. Es erschienen Zeitungsartikel und Flugblätter, die die Legende Eidigs verbreiteten. Um sein Leben und Wirken entstanden Legenden und Gedichte, die noch heute in älteren bäuerlichen Familien weiter erzählt werden.

21483 Gülzow, Hauptstr. 21, Markttreff

Sonnabend, 10. Oktober
10.00 Uhr

Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg

Kulturerbe Wald

Kultur- und Zeitzeugen im „Alten" Wald bei Borstorf. Fußwanderung im Borstorfer und Koberger Wald
Leitung: Franz-Sales Fröhlich, Matthias Schatz, Peter Ohff

Wald ist in unserer Region immer Kulturlandschaft. Jeder Quadratmeter ist zu irgendeiner Zeit vom Menschen betreten, gestaltet oder umgestaltet worden. Selbst wo wir heute (wieder) sehr naturnahe Wälder vorfinden, wurden diese Flächen in den vergangenen 1000 Jahren mehrfach „kultiviert". Dennoch sprechen wir von altem Wald, wenn sicher ist, dass diese Flächen zwar bewirtschaftet wurden, aber immer Wald trugen.

Überall finden wir heute darin noch Zeugen früherer Bewirtschaftung, aber auch Zeitzeugen der früheren menschlichen Inanspruchnahme und Besiedelung. Auch Grenzen und Grenzzeichen früherer Herrschaften und Gemeindegebiete sind im alten Wald erhalten geblieben. Dies alles zu entdecken und etwas über die Geschichte von Wald und Mensch zu erfahren ist Ziel dieser spannenden und anregenden Exkursion in die Lauenburger Wälder. Dauer ca. 4 Stunden.

Denkmalsplatz Borstorf, Ortsausgang nach Koberg

Sonnabend, 10. Oktober
10.00 Uhr

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Gut Lanken

Baum-Kirchen-Andacht

Leitung: Britta Manzke

Besinnlichkeit, Einkehr, Stille, Zeit zum Nachdenken unter freiem Himmel, umringt und geschützt von alten, knorrigen Bäumen, sitzend auf rustikalen Holzbänken mit dem Blick auf Altar und Kanzel, findet man in der Baumkirche auf der unter Denkmalschutz stehenden historischen Gutsanlage von 1732 in Lanken. Dort haben Bewohner und Mitarbeiter der gemeinnützigen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Gut Lanken geplant und gebaut. Die Baumkirche lädt alle ein, einzeln und miteinander, an diesem Ort innezuhalten, zur Ruhe zu kommen, Gedanken zu sammeln, ein Gebet zu sprechen...

Gut Lanken, 21493 Elmenhorst

Vorheriger Kennenlerntermin:
13. September, Flohmarkt

Dienstag, 13. Oktober
19.00 Uhr

NABU Büchen

Bäume in Geschichte, Volksglauben und im Spiegel alter Literatur

Leitung: Karl-Heinz Weber

Die Seele wird
vom Pflastertreten krumm.
Mit Bäumen kann man
wie mit Brüdern reden und tauscht
bei ihnen seine Seele um.
Die Wälder schweigen. Doch
sie sind nicht stumm und wer auch
kommen mag, sie trösten jeden.

*Erich Kästner *1899, † 1974*

Im Wald – unter ihresgleichen versteckt und als „Individuum" wenig auffällig – haben viele Bäume, insbesondere wenn sie sich auch in der freien Landschaft, in Orten oder auf Grundstücken entfalten konnten, ihre Geschichte, ihre Symbolik, ihre Verankerung im Volksglauben und in der Mythologie. Im Rahmen eines gemütlichen abendlichen Waldspazierganges im Rülauer Forst in Schwarzenbek werden an einigen markanten Stellen zusätzlich zu allgemeinen biologischen Informationen Zitate über Bäume aus alten literarischen Quellen oder aus Gedichten vorgetragen, die Einblick geben in die Betrachtungsweise bestimmter Gehölzarten in früheren Zeiten.

21493 Schwarzenbek, Gülzower Straße, Parkplatz am Ehrenmal, Rülauer Forst
(Siehe Stadtplan Seite 43)

Donnerstag, 15. Oktober
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg – Bezirksgruppe Geesthacht

Der Wald als Schutz vorgeschichtlicher Denkmäler

Archäologische Denkmäler in unserer Region unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzgebietes „Hohes Elbufer“
Referent: Helmut Knust

Im Herzogtum Lauenburg gibt es weit über 2000 vorgeschichtliche Denkmäler und gerade der Süden des Kreises war übersät von Grabhügeln. Viele davon sind vernichtet oder eingeebnet. Die waldreichen Flächen im südlichen Kreisgebiet haben jedoch dafür gesorgt, dass im Naturschutzgebiet „Hohes Elbufer“ noch viele Kulturdenkmäler erhalten und erkennbar sind. Der Referent, ehrenamtlicher Landesbeauftragter für die Bodendenkmalpflege im Kreis, macht mit Hilfe von Karten und Fotos einen virtuellen Spaziergang durch unsere Wälder und entdeckt dabei ungeahnte Schätze aus der Vor- und Frühgeschichte. Unser Wald ist nicht allein ein wertvolles Naherholungsgebiet und Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Teil unseres kulturellen Erbes.

Totenhaus in Grünhof-Tesperhude

1502 Geesthacht, Bergedorfer Straße 26
GeesthachtMuseum!

SONNABEND, 17. OKTOBER
14.00 Uhr

Gemeinde Wohltorf und BUND

Naturkinder-Trafohaus

Einweihungsfest an der neuen Natur-Bildungsstätte
Leitung: Bürgermeister Rolf Birkner, Heino Röder, Klaus Tormählen

„Man schützt nur das, was man kennt". Aus dieser Erkenntnis heraus haben die Gemeinde Wohltorf als Eigentümerin und der BUND als Projektträger und Mieter den alten Trafoturm am Waldesrand vor dem Abriss bewahrt und zu einer Stätte für Natur- und Umweltbildung umgebaut. Mit finanzieller Förderung von BINGO!lotto, den Gemeinden Wohltorf und Aumühle sowie aus Eigenmitteln und mit handwerklicher Tatkraft des BUND und seiner Naturfreunde wurde das Naturkinder-Trafohaus

ausgebaut. Nun können zahlreiche Tierarten wie Turmfalke und Großes Mausohr hier einziehen und ihre Jungen aufziehen. Insbesondere die Kids der umliegenden Kindergärten und Schulen sind immer wieder herzlich eingeladen, die Brutpflege aus nächster Nähe zu beobachten. Dazu wurde das Trafohaus innen mit sicheren Stiegen und Podesten so ausgebaut, dass die Nistplätze leicht erreicht, die Tiere dabei aber nicht gestört werden. Der neu errichtete Keller soll Fledermäusen und Amphibien als Winterquartier dienen. Hier ist Naturerlebnis pur angesagt und auch eigenes Engagement interessierter Leute möglich und gern gesehen.

Wohltorf, Natur-Kinder-Trafohaus
Am Kirchberg

Auszug aus dem Stadtplan Schwarzenbek

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Hartmann-Plan

Zu den Veranstaltungen

19. September
Museum im Wald

25. September
Lebensraum – Vielfalt Wald am Beispiel der Rülau

Flederlausch im Stiftungsland – Fledermäuse fliegen hören

26. September
Der Niedrig-Seilgarten

Autorenlesung aus dem Roman »Korrektor«

2. Oktober
Vom Wirtschafswald zur Wald-Wildnis

3. Oktober
Märchenwald unter der Linse

13. Oktober
Bäume in Geschichte, Volksglauben und im Spiegel alter Literatur

Wildnis zum Erleben

Stiftungsland Rülauer Wald

Seit ihrer Gründung 1978 kümmert sich die (Landes-)Stiftung Naturschutz darum, die Vielfalt der heimischen Pflanzen und Tiere zu erhalten und ihre Lebensräume zu bewahren, insbesondere durch den Erwerb von Flächen. Hier, vor den Toren Schwarzenbeks, können Spaziergänger miterleben, wie aus einem ehemaligen Nutzwald langsam wieder ein „Wilder Wald“ wird. Behutsam unterstützt die Stiftung Naturschutz diese Entwicklung durch verschiedene Naturschutzmaßnahmen. Seltene und gefährdete Arten sollen nicht nur den Platz zum Überleben finden, sie sollen auch die Besucher erfreuen.

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Telefon 04 31/2 10 90 90, www.stiftungsland.de

Dieses Projekt wird gefördert durch

STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Veranstalter
im Forum für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg

Archäologische AG im Kreis Herzogtum Lauenburg

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg e.V. (BUND)

Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg

Freie Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur (FLA)

Freundeskreis Amtsrichterhaus Schwarzenbek

Galerie Vöpel, Büchen-Pötrau

Gemeinde Gülzow

Gemeinde Wohltorf

Heimatbund und Geschichtsverein, Bezirksgruppe Geesthacht

Heimatbund und Geschichtsverein, Bezirksgruppe Schwarzenbek

Jagdhornbläserkorps Herzogtum Lauenburg Nord

KunstVOLLamZug e.V. (Lauenburg/Elbe)

Lauenburgischer Kunstverein (LKV)

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Gut Lanken

Naturschutzbund Ortsgruppe Büchen (NABU)

Stadtforstamt der Hansestadt Lübeck

TSV Schwarzenbek, Radsportabteilung

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Waldkindergarten Schwarzenbek St. Elisabeth

World Wildlife Fund (WWF)

Einzelpersonen
Künstler, Referenten, Rezitatoren

Carl Vetter
Gwendolin Fähser
Ingrid Jürgens
Maic Walther

Ein Blick voraus

Das Forum versteht sich als offener Gesprächskreis für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg. Zu den Diskussionsabenden sind grundsätzlich alle Menschen eingeladen. Das Forum ist kein Verein, es ist überparteilich, unabhängig und basisdemokratisch organisiert. Neben gemeinsamen Veranstaltungen bietet das Forum auch eine Plattform für eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt- und Kulturpolitik im Kreis Herzogtum Lauenburg an. Die eleganteste Definition der Aufklärung wird als „das Gespräch unter gleichberechtigten Freunden“ bezeichnet. Ein solches Gespräch tut im Kreis auch weiterhin not. Kultur- und Umweltarbeit muss den Menschen und der Menschheit nachhaltig dienen – um dieses Ziel zu erreichen, muss wieder „von unten“ gedacht und auch gehandelt werden.

Die Sprecher des Forums

Dr. William Boehart
Rankestraße 4, 23879 Mölln
Telefon: 04542/2379, Telefon: 0175/2603676
William.Boehart@schwarzenbek.de

Dr. Werner Budesheim
Sonstkoppel 5, 21465 Reinbek-Ohe
Telefon: 04104/5629, Fax: 04104/9629177
budesheim-ohe@t-online.de

Hans-Heinrich Stamer
Ringstraße 18, 21493 Möhnsen
Telefon: 04159/718, Fax: 04159/825002

Eintrittskosten

Kosten werden erhoben wie ggf. im Programm ausgewiesen. Bei den kostenfreien Veranstaltungen werden die Besucher jeweils um eine Umlagespende von etwa 5,– € zur anteiligen Kostendeckung gebeten.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

DIESES PROJEKT WURDE GEFÖRDERT VON

BINGO! Die Umwelt Lotterie

buhck Stiftung

Integration • Umwelt- & Naturschutz

Die **buhck** *Stiftung* fördert Projekte aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Integration. Sie will Kindern und Jugendlichen Denkanstöße zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt geben und jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Integration in unsere Gesellschaft erleichtern.

Gefördert werden regionale Projekte in Bergedorf, Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg. Damit gibt die **buhck** *Stiftung* dem Gemeinwesen dort etwas zurück, wo die **buhck** GRUPPE seit mehr als 100 Jahren erfolgreich tätig ist.

Buhck-Stiftung
Töpfertwiete 21 • 21029 Hamburg (Bergedorf)
Tel. 040 - 720 000 72 • info@buhck-stiftung.de
www.buhck-stiftung.de